

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 30 (1988)  
**Heft:** 161

**Rubrik:** Kurz belichtet

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DREHBUCH-KURS

Im Rahmen des Projekts Drehbuchentwicklung der Stiftung Kulturfonds Suissimage finden in Lausanne (25. bis 27. November) und in Zürich (2. bis 4. Dezember) erstmals *Robert McKee's Story Structure*-Kurse statt. Sie sind offen und geeignet für Medienschaffende aus allen Bereichen.

Informationen: Stiftung Kulturfonds Suissimage, Postfach 2190, CH-3001 Bern; ☎ 031 / 211106

## LOCARNO FESTIVALZENTRUM

Die Locarnesi scheinen bereits klar erkannt zu haben, dass jene nach einem überdimensionierten Lagerschuppen aussenhende Leichtathletikhalle, in der sie heuer ihr Festival durchführten, auf die Dauer kein Zustand sein kann. Deshalb träumt der Präsident des Festivals, Raimondo Rezzonico, einen kleinen Tessiner Traum, in dem der Architekt Mario Botta einen Festivalpalast entwirft. Das Festival sollte nach Rezzonico und durchaus aus verständlichen Gründen der Einheit des Ortes nicht länger am Rand der Stadt durchgeführt werden müssen, sondern in ihrem Herzen selber. Träume werden allerdings nicht immer so rasch wahr, wie man es vielleicht gern hätte, und so werden die geneigten Festivaliers auch in den kommenden Jahren noch mit dem Leichtathletikuntertüm vorlieb nehmen müssen. Einzig der Kursaal soll, nach Jahren der Abstinenz, im nächsten Jahr auch wieder zum Zug kommen.

## VERANSTALTUNGEN

**Duisburg:** «Zeit zu sehen» ist das Motto der diesjährigen 12. Duisburger Filmwoche, die vom 8. – 13. November stattfindet. Der feine Doppelsinn dieses Mottos werde sich unschwer erschliessen, glauben die Organisatoren der Filmwoche, die sich darum bemühen, Duisburg von der Aura des ausschliesslich dokumentarischen Formen verpflichteten Festivals zu befreien. Duisburg sei neugierig auf Filme, die sich mit der Wirklichkeit beschäftigen, und sollten sich im Zuge dieser Beschäftigung die Grenzen zwischen Dokumentarischem und Inszeniertem, zwischen Beschreiben und Erzählen ein we-

nig verschoben haben: wo sonst den Film zeigen, wenn nicht in Duisburg. Die Veranstalter sind zuversichtlich: «Duisburg ist eine Aufregung wert.»

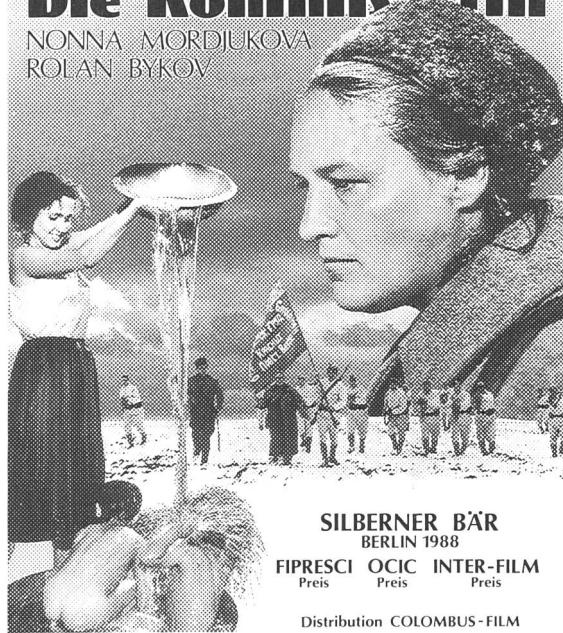
Information: Duisburger Filmwoche, Am König-Heinrich-Platz, D-4100 Duisburg.

**Nürnberg:** Vom 17. bis zum 20. November 88 hebt sich zum dritten Mal der Vorhang zur Nürnberger Filmschau. Unterhaltende Bildung beziehungsweise bildende Unterhaltung stehen im Mittelpunkt des Wettbewerbes mit Filmen aus dem deutschsprachigen Raum. In Begleitung zum Wettbewerb um den Verleihförderpreis der Bundeszentrale für politische Bildung werden eine Reihe neuer Produktionen aus der DDR, etwa von Rainer Simon, Heiner Carow, Herrmann Zschoche, Siegfried Kühn und Lothar Warneke gezeigt. Daneben stellen sich die vier unabhängigen amerikanischen Filmemacher Andrew Horn, Jennifer Fox, Allan Francovitch und Frederick Wiseman mit ihren neusten Werken vor. Die Stummfilm-Gala zeigt DIE AUSTERNPRINZESSIN von Ernst Lubitsch.

Jetzt im Kino RAZZIA Zürich  
Mitte Oktober im Kino CAMERA Basel  
Anfang November im Kino CAMERA Bern

**ALEXANDER ASKOLDOV**  
**КОМИССАР**  
**Die Kommissarin**

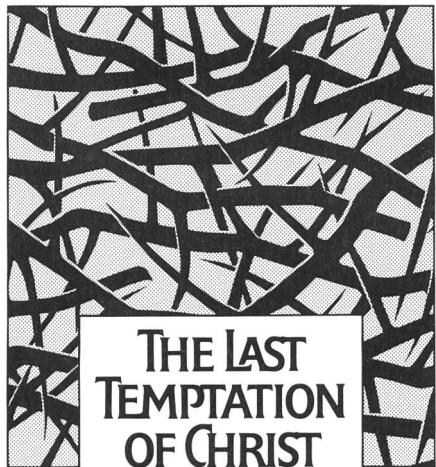
NONNA MORDJUKOVA  
ROLAN BYKOV



SILBERNER BÄR  
BERLIN 1988  
FIPRESCI OCIC INTER-FILM  
Preis Preis Preis  
Distribution COLOMBUS-FILM

★★★★ «HÖCHSTKLASSIERT.  
EIN HERVORRAGENDER WURF.  
Die Kreuzigung ist die stärkste je  
gedrehte Szene dieser Art, vielleicht  
sogar die Filmszene des Jahres.»

— Mike Clark, USA TODAY



**DIE LETZTE  
VERSUCHUNG  
CHRISTI**

UNIVERSAL PICTURES / CINEPLEX ODEON FILMS PRESENTS "THE LAST TEMPTATION OF CHRIST"  
WILLEM DAFOE • HARVEY KEITEL • BARBARA HERSHEY • HARRY DEAN STANTON • DAVID BOWIE  
PAUL SCHRADER • NIKOS KAZANTZAKIS • PETER GABRIEL • JEAN-PIERRE DELIFER • JOHN BARD  
THÉLÈME SCHOONMAKER • MICHAEL BALLHAUS A.S.C. • HARRY UFLAND  
BARBARA DE FINA • MARTIN SCORSESE

## Kurz belichtet

einer zweiten, aktualisierten Ausgabe neu aufgelegt werden. Aus dem italienischen übertragen wurde eine Bio-Filmografie von Marcello Mastroianni. Diese Veröffentlichung von Claudio G. Fava und Mathilde Hochkofler erschien als Band 122 der Heyne Filmreihe in der gewohnten Ausstattung. 220 von 320 Seiten sind für einmal der kommentierten Filmografie vorbehalten, die mit I MISERABILI 1948 beginnt und bis INTERVISTA 1987 nachgeführt ist. Einen weiteren Schwerpunkt bildet ein umfangreiches Gespräch mit dem «superaktiven, faulen» Marcello Mastroianni.

Als Band 1 einer neuen Reihe *Filme zum Thema*, die vom Gemeinschaftswerk der evangelischen Publizistik verlegt wird, ist «Krieg und Frieden – Atommare Bedrohung» erschienen. Konzipiert als Gebrauchsbücher für den praktischen und theoretischen Umgang mit Filmen soll jeder Band Beiträge zu 20 bis 30 Werken, Literaturhinweise, Filmografien und Verleihanschriften enthalten. Und genau dies erfüllt der erste Band. Die 27 Beiträge zu den 27 Filmen sind einheitlich gegliedert: Begründung der Jury, Inhalt, Gestaltung, Zur Diskussion, Zum Regisseur, Literatur, Rezensionen, Daten. Die Filme des ersten Themenbereichs beginnen mit BALLADE VOM SOLDATEN und enden mit WENN DIE KRANICHES ZIEHEN, die des zweiten reichen von ATOMIC CAFE bis ZWISCHENZEIT.

### FORD GEFUNDEN

Am italienischen Filmfestival von Pordenone soll italienischen Zeitungsberichten zufolge der kürzlich aufgefundenen, 1918 in der Regie von Altmeyer John Ford entstandene Stummfilm HELL BENT erstmals wieder aufgeführt werden. Die Italiener hatten eine Kopie des Filmes in einer Büchse der Prager Kinemathek entdeckt.

### FILMKREIS BADEN

Der Badener Filmkreis hat sein neues Programm zusammengestellt; es sieht in den kommenden Wochen eine Reihe von interessanten Filmen vor, darunter LE CHARME DISCRET DE LA BOURGEOISIE von Luis Buñuel (25.9.), THE LONELINESS OF THE LONG DISTANCE RUNNER von Tony Richardson

und NICE TIME von Claude Govertta und Alain Tanner (2.10.), DSHAMILA von Irina Poplawskaia nach der gleichnamigen Erzählung von Dschingis Aitmatov (9.10.), CATHY COMES HOME von Ken Loach und TOGETHER von Lorenza Mazzetti (16.10.), JEUX INTERDITS von René Clément (23.10.) und SATURDAY NIGHT AND SUNDAY MORNING von Karel Reisz und ON THE BOWERY von Lionel Rogosin (30.10.). Mit Ausnahme des letztgenannten Programmes, das um 16 Uhr losgeht, beginnen sämtliche Vorstellungen um 17 Uhr, jeweils im Kino Royal, gleich beim Bahnhof Baden. Nähere Informationen bei: Filmkreis Baden, Postfach 403, 5401 Baden. Am 6. November wird beim Filmkreis auch Patricio Guzmans Film EN NOMBRE DE DIOS zu sehen sein.

### FÜNFZIG JAHRE FILMBÜRO

Das Katholische Filmbüro in Zürich feiert in diesem Jahr sein fünfzigjähriges Bestehen, unter anderem mit einer kleinen Filmreihe am Zürcher Filmpodium, wo am 11. November EN NOMBRE DE DIOS vom Chile- nenen Patricio Guzman gezeigt werden soll und eine Reihe von Würdenträgern ihre Grüsse überbringen können.

### FREE CINEMA

«Kein Film kann zu persönlich sein. Das Bild spricht. Der Ton verstärkt und kommentiert. Das Format ist unwichtig. Perfektion ist nicht das Ziel. Eine Haltung drückt einen Stil aus. Ein Stil drückt eine Haltung aus. In unserer Haltung selbstverständlich eingeschlossen ist der Glaube an die Freiheit und die Überzeugung, dass die Menschen ernst genommen werden müssen, und dass das Alltägliche eine Bedeutung hat.» Das war die Idee 1956, so steht es im Manifest der Free Cinema Bewegung. Und weiter: «Diese Filme sind frei in dem Sinne, dass ihre Aussagen vollständig persönlich sind. Obwohl ihre Stimmungen und Themen verschieden sind, ist das Anliegen eines jeden, einen Aspekt des Lebens so zu zeigen, wie es in diesem Land heute gelebt wird.»

Gelegenheit diese Absichtserklärung auf ihren Gehalt zu überprüfen, gibt eine von Cine-libre organisierte Retrospektive, die in den nächsten Tagen und Wochen in der Schweiz zirkuliert. An mindestens zwanzig

Orten sollen wenigstens einzelne Werke wenn nicht die ganze Reihe des von Hans Wysseier und Robert Richter zusammengestellten Programms gezeigt werden.

Information: Cinelibre, Postfach, 4005 Basel, ☎ 061 / 68138 44.

#### EDINBURGH FILM FESTIVAL

Es ist doch so einfach. Man braucht eine originelle Idee und einen Autoren, der nicht in Wörtern denkt, sondern in Bildern, wie T. E. B. Clarke oder Jack Whittingham. Man braucht eine gute Geschichte und Schauspieler, die Ausstrahlung und Leinwandpräsenz besitzen, wie Dirk Bogarde, Alec Guinness oder Peter Sellers. Und man braucht einen Regisseur, der sich aufs Wesentliche zu beschränken weiß, und der es versteht, präzise und ökonomisch zu erzählen, wie Charles Crichton. Dann bekommt man Filme wie HUE & CRY, THE TITFIELD THUNDERBOLT oder THE HUNTED.

Aber nichts ist schwieriger als das was einfach scheint. Der Brite Charles Crichton stammt aus einer anderen Zeit. Die meisten Filme drehte er in den vierziger und fünfziger Jahren, in den von Michael Balcon geleiteten Ealing Studios. Am 42. Edinburgh International Film Festival widmete man Crichton in diesem Jahr eine kleine Retrospektive; und beim Wiedersehen oder Entdecken seiner Werke konnte man nur staunen über die originellen Figuren, den geistreichen Witz, die Intelligenz, mit der die Filme immer auch die Zeit ihrer Entstehung reflektieren.

Es ist bezeichnend, dass Charles Crichton, nach dreieinhalb zwanzigjähriger Kinoabstinenz keinerlei Ambitionen hatte, sich dem gegenwärtigen Vergangenheits-Boom des englischen Kinos anzuschliessen. Sein Regie-Comeback A FISH CALLED WANDA spielt im Hier und Jetzt und ist eine Komödie in bester Ealing-Tradition. Alles beginnt mit einem perfekt geplanten und durchgeführten Diamantenraub, ausgetüftelt von einer Viererbande wie in THE LAVENDER HILL MOB. Aber anders als in Crichtons Klassiker kommen die Probleme nach getaner Arbeit nicht von aussen: innerhalb der Gang will jeder jeden loswerden. Das gibt genug Stoff für aberwitzige Screwball-Situationen, Verwechslungen und Running Gags, für coole Sprüche und Tempo. Der

«Kopf» des Films ist zweifels-ohne John Cleese: Er spielt neben Jamie Lee Curtis, Kevin Kline und Michael Palin eine der Hauptrollen, erdachte gemeinsam mit Crichton die Story, schrieb das Drehbuch und produzierte den Film.

«Heutzutage nimmt man gemeinhin an, dass Gedanken und Ideen das Wichtige an einem Film sind, und dass diese wichtiger sind als alle anderen Aspekte. Wie auch immer, meiner Ansicht nach ist Film nichts anderes als Form.» Ein solches Zitat, nachzulesen im Festivalkatalog, und ebendort angestellte Vergleiche mit Samuel Fuller und Robert Aldrich machen neugierig auf die zweite grosse Retrospektive des Festivals, auf die Filme des in Europa weitgehend unbekannten Japaners Seijun Suzuki. Versprochen wurden: Melodramen, Thriller, Gangsterfilme, inszeniert von einem stilbewussten Aussenseiter des japanischen Kinos. Gezeigt wurden bestenfalls zweitklassige Genrefilme, deren Stilwille sich in haarsträubenden Stories ausdrückt. Seijun Suzuki war eine von vielen falschen Versprechungen dieses Jahr in Edinburgh.

Ein «Midnight Run» ist ein leichter Job für moderne Kopfgeldjäger: der Transport eines Verhafteten ins Gefängnis. Dabei kann, für einen Profi, eigentlich nichts schief gehen. In MIDNIGHT RUN aber geht alles schief. Die Reise von New York nach Los Angeles, sonst eine Sache von ein paar Flugstunden, wird zur Hetzjagd durch Amerika, zum wilden Abenteuer per Flug, Zug und Auto-mobil. Ein Film, so schnell und so witzig, wie lange keiner mehr aus Hollywood. Das Buch schrieb George Gallo, es spielen Robert De Niro, Charles Grodin und Yaphet Kotto, Regie führt Martin Brest. Eigentlich ist es doch ganz einfach.

Frank Schnelle

#### JUGENDFILMFEST MÜNCHEN

«Film ab!» heisst es im Medienzentrum des Instituts Jugend Film Fernsehen vom 9. bis 12. November 1988 für filmbegeisterte Jugendgruppen aus München und Umgebung. Bereits zum 6. Mal veranstaltet das MZM in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendamt München ein Filmfest für junge Filmemacher und ihre neuesten Produktionen. Dieses Forum bietet Jugendlichen die Mög-

lichkeit, ihre Video-, Super-8- oder 16-mm-Produktionen einem breiteren Publikum vorzu-stellen. Eine Fach- und eine Jugendjury begutachten die eingegangenen Filme und verleihen am letzten Tag die Preise. Information: Medienzentrum des Instituts Jugend Film Fernsehen München, Rupprechtstr. 25-27, D-8000 München, ☎ 089 / 129 60 80.

#### INDISCHE FILME

Das Kino K59 in St. Gallen zeigt zwischen dem 25. 9. und dem 30. 10. eine Reihe neuerer indischer Filme: ORIDATHU (1986), MIRCH MASALA (1986), OM DAR B DAR (1988), GHARE BAIRE (1984, von Satyajit Ray), PHERA (1986) und UPPU (1986). Die Filme GHARE BAIRE und PHERA werden, ergänzt durch KY HUA ISS SHAHAR KO? (1986), auch vom Filmpodium Biel gezeigt, und zwar zwischen dem 27.9 und dem 4.10.1988.

#### VIPER '88

Die 9. Film- und Videotage Luzern finden vom 24. – 30. Oktober 1988 im Kulturpanorama, Rägeböge-Zentrum, Widder und Kulturzentrum Sedel Luzern statt. Die Programmschwerpunkte von VIPER '88 sind das internationale Film- und Videoprogramm, die Videowerkschau Schweiz, multimediale Arbeiten und zwei Retrospektiven.

Im internationalen Programm stehen Produktionen im Vordergrund, die sich der geläufigen Sprache des kommerziellen Kinos verweigern, also mit dem Medium nicht einfach Geschichten erzählen, sondern durch Selbstreflexion, Formbewusstsein, Durchbrechung der Normen und kulturreditische Akzentuierungen Wege aufzuzeigen versuchen, wie in einer Zeit der totalen visuellen Reizüberflutung aussagekräftig mit Bildern umgegangen werden kann.

In der Videowerkschau Schweiz stellt VIPER das schweizerische Videoschaffen des letzten Jahres möglichst umfassend vor. Daher hat die Jury grosszügig selektiert und aus den eingereichten 78 Produktionen (in 25 Stunden) 35 experimentelle, dokumentarische oder narrative Videos ausgewählt. Diese Arbeiten sind täglich um 19.00 Uhr im Widder-Saal über Monitoren oder um 20.00 Uhr im Kulturpanorama über Grossprojektion

zu sehen. Alle Arbeiten (auch die abgelehnten) können in der Videothek jederzeit gesichtet werden. Integraler Bestandteil der Videowerkschau sind auch die Video-Aktionen und Video-Installationen von Peter Wenger, Jonny Müller und T. Omi Scheiderbauer / Lukas Brunner.

Die Retrospektive ist dieses Jahr dem deutschen Kurzfilm der achtziger Jahre gewidmet. Ergänzt wird sie durch einen umfangreichen Rückblick auf den Mai '68 und seine filmische Verarbeitung. Diese Sonderveranstaltung wird im Sedel Kulturzentrum Luzern, einem neuen Spielort von VIPER durchgeführt. Ein Rückblick auf den Schweizer Film dieses Jahres («Carte Rose») und ein Ausblick auf die Retrospektive von 1989 / 90 (der ungarische Kurzfilm 1960–85) ergänzen das umfangreiche Programm. Insgesamt sind gut 160 Produktionen zu sehen.

Verschiedene Rahmenveranstaltungen unterstützen die aktive Auseinandersetzung mit dem Angebot. Etwa das zweitägige Symposium «Video-Gespräche», der Workshop «Was bedeutet weibliche Lust im pornographischen Film?» (nur für Frauen), die täglichen Einführungen zur Retrospektive und die Diskussionen nach den Programmblöcken.

In zwei rauschenden Filmnächten, unter anderem mit elf Mara-Mattuschka-Filmen und amerikanischen Underground-Musik-Filmen der sechziger Jahre, kann man sich vom aktiven Diskurs weggrooven lassen.

Organisiert wird das Festival von fünf Frauen und vier Männern, einem Kollektiv mit rotierender Geschäftsleitung. Nach jahrelanger GRATISarbeit der Organisatoren wurde dieses Jahr erstmals eine bezahlte Halbtags-Stelle für Sekretariat und Leitung geschaffen. Als low-budget-Festival (mit rund 30 000.– Fr. Subventionen und Defizitgarantien von 45 000.– Fr.) ist VIPER ständig mit finanziellen Engpässen konfrontiert. Trotzdem ist dank Vorvisionierungen an allen wichtigen europäischen Festivals und durch zahlreiche internationale Kontakte ein anspruchsvolles Programm zustandegekommen, über dessen Qualität sich die Gäste selbst ein Urteil bilden können (Passepartout Fr. 25.– / 35.–, ohne Filmnächte).

Das detaillierte Programm und der Katalog (Fr. 5.–) sind erhältlich bei: VIPER, Postfach 4929, 6002 Luzern, ☎ 041 / 51 74 07.

